

## Anforderungen an die Rahmenplanung Diekmoor

(beschlossen von der Distriktsversammlung der SPD Langenhorn-Süd  
am 29.04.2021)



Nachdem der grüne Bezirksamtsleiter mit der von ihm bestellten Weisung durch den Senat ein mögliches Bürgerbegehren zur geplanten Bebauung des Diekmoors von vornherein unmöglich gemacht hat, ist es umso wichtiger künftig alle Planungsschritte eng mit den Langenhorner Gesamtinteressen zu verknüpfen. Die SPD ist die Langenhorn-Partei und daher ist es die Aufgabe der SPD, die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und des Stadtteils allgemein sicherzustellen.

Wir bitten die SPD-Bezirksfraktion daher, unbedingt die im Koalitionsvertrag verankerte umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchzusetzen. Dabei erwarten wir, dass neben den in der aktuellen Zeit ohnehin immer wichtiger werdenden Onlinebeteiligungen auch neue Instrumente, wie das der Planungszelle, genutzt werden.

Grundvoraussetzungen für eine Akzeptanz des Projektes ist ein stadtteilverträglicher Mix aus unterschiedlichen Wohnformen, die im Rahmen ambitionierter Konzeptausschreibungen entstehen. Dies schließt über den üblichen Drittelanteil auch die Berücksichtigung von Baugemeinschaften und Mehrgenerationenwohnen sowie die Berücksichtigung von Barriere freien und zusätzlich von rollstuhlgerechten Wohnungen mit ein.

Gleichzeitig ist von der SPD-Bezirksfraktion darauf zu achten, dass bei allen Verfahrensschritten die Gesamtinteressen Langenhorns berücksichtigt werden. Dazu gehören u.a. der Wunsch nach einem möglichst weitgehenden Erhalt der vorhandenen Grünflächen und möglichst vieler Kleingärten sowie die frühzeitige Planung eines Ausbaus der sozialen Infrastruktur und der Nahversorgung. Dabei ist unbedingt auch die Erstellung eines längst überfälligen Gesamtverkehrskonzeptes für Langenhorn auf den Weg zu bringen. In diesem Sinne sind bereits bei der zunächst anstehenden Beauftragung eines Rahmenplans folgende Punkte zu beachten:

- Betrachtung des gesamten Umfeldes um das Gebiet Diekmoor in dem Raum westlich der U-Bahnstrecke bzw. östlich der Langenhorner Chaussee zwischen den Stationen Langenhorn-Markt und Kiwittdmoor
- Möglichst weitgehender Erhalt der vorhandenen Natur- und Kleingartenflächen ggf. durch höhere Bebauung (Orientierung an der Neubebauung am Diekmoorweg)
- Konzentration der neuen Wohnbebauung möglichst nah in Richtung Bahnhof Langenhorn-Nord
- Darstellung der zu erwartenden Zusatzbedarfe aller Bereiche der sozialen Daseinsvorsorge (insbesondere Schulen, Kitas, Kultur) der Nahversorgung und Gastronomie
- Betrachtung der verkehrlichen Auswirkungen sowohl während der Bauphase als auch nach Fertigstellung insbesondere auf die Straßen Laukamp, Foorthkamp, Immenhöven, Wattkorn und Bi de Börner
- Erhalt bzw. Schaffung von öffentlich zugänglichen Wegeverbindungen und Verweilzonen im Plangebiet für zu Fuß Gehende und Radfahrende